

Vkm- Hannover e.V. Protokoll der Mitgliederversammlung 16.09.2024

Beginn: 10.00 Uhr

1. Begrüßung, Andacht, Grußworte

Der Vorsitzende Ronald Brantl eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Arno Kröger hält eine Andacht „Halte Hoffnung in Dir“ und es wird das Lied gesungen „Verleih uns Frieden“.

Grußworte von Anne Parusel, Vorstand VKM-D und vkm-rwl; Petra Diepenthal-Fuder, vkm-BS und Gerd Herberg für den vkm-Bayern

2. Eröffnung der Versammlung, Beschlussfähigkeit, Änderung / Ergänzung der Tagesordnung

Es wird laut Satzung die Beschlussfähigkeit festgestellt, da alle Mitglieder ordnungsgemäß drei Wochen vorher eingeladen wurden.

Es gibt keine weiteren Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung.

3. Bericht des Vorstandes mit Aussprache

Ronald Brantl ergänzt den schriftlich vorgelegten Vorstandsbericht. Verstärkt sollen Informationen aus dem Verband in digitaler Form verbreitet werden. Da es eine weitere Novellierung des Mitarbeitervertretungsgesetzes 2024 geben wird soll es ein neues Heft zusammen mit den Anwendungsgesetz für die Kirchen in Braunschweig, Hannover und Oldenburg erst Ende 2024 geben. Dies sollte für die neuen Mitarbeitervertretungen, die Anfang 2025 neu gewählt werden, rechtzeitig zur Verfügung stehen. Ronald Brantl ruft dazu auf, dass sich vkm-Mitglieder als Kandidat*innen zur Verfügung stellen und dafür auch die vkm-Schulungen nutzen können, die für 2025 vorgesehen sind.

Abschließend teilt Ronald Brantl mit, dass er auf der nächsten Mitgliederversammlung 2026 nicht mehr aus Altersgründen kandidieren wird.

Frithjof Borchert spricht als Schatzmeister über die Jahresabschlüsse 2022-2023.

Die Einnahmen sind nicht mehr auskömmlich für die gegenüberstehenden Ausgaben. Die Schulungen haben wegen schwacher Teilnehmerzahlen keine Erträge eingebracht.

Rüdiger Nijenhof berichtet aus der Arbeit aus der ADK.

4. Berichte aus den Fachgruppen

Diakone*innen / Sozialarbeiter*innen; Freizeitausgleich ist neu geregelt.

Das Diakon*innen-Gesetz ist auch novelliert worden und damit die Anstellung aller Diakon*innen auf Landeskirchenebene ab 2025.

Kirchenmusikerverband:

Kai Schönweiß berichtet über den Stand eines neuen Kirchenmusiker-Gesetzes.

Küstervereinigung:

Rüdiger Busch berichtet über die Fortbildungen für Küster*innen und Pfarramts-Sekretärinnen. Die Wertschätzung in den Kirchengemeinden an den Mitarbeitenden hat rapide nachgelassen.

Verwaltung und Pfarramtssekretärinnen

Vier Personen: Frithjof, Rüdiger Nijenhof, Sabine Wojke, Martina Grothe haben eine neue Fachgruppe Verwaltung unter Einschluss der Pfarrsekretärinnen gegründet. Durch den Wegfall der kirchlichen Eingruppierung von Pfarrsekretärinnen sind diese Mitarbeiter*innen nun zukünftig Verwaltungsangestellte. Alle vkm-Mitglieder dieser Fachgruppe waren erstmalig zu einem Austausch über Videokonferenz eingeladen. Vier Mal im Jahr wird eine Videokonferenz stattfinden.

5. Bericht der Kassenprüfer

Aus 2022-2023 wurden die Belege stichpunktartig mit Belegen und Bankauszügen geprüft. Klaus Dieter Coring-Weidner und Dietrich Kniep haben eine ordentlich geführte Buchhaltung vorgefunden.

6. Entlastung des Vorstandes

Dietrich Kniep beantragte die Entlastung des Vorstandes. 21 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. 16 Personen haben für die Entlastung des Vorstandes gestimmt. Es gab fünf Enthaltungen.

7. Wahl von zwei Kassenprüfern/Kassenprüferinnen

Klaus-Dieter Coring-Weidner und Ulrike Müller-Lange wurden vorgeschlagen und mit 2 Enthaltungen einstimmig gewählt. Die beiden haben die Wahl angenommen.

8. Beschluss über die Beauftragung des Vorstandes zur Zusammenlegung der Arbeitsgemeinschaft vkm-Niedersachsen zu einem gemeinsamen Verband

Ronald berichtet über verschiedene Problematiken und wie sich vieles in der internen Organisation eines zusammengeschlossenen neuen vkm-Verbandes bessern könnte.

Sichtbares Zeichen wird der noch in diesem Jahr freigeschaltete gemeinsame Internetauftritt sein. Ebenso werden Werbemittel bereits gemeinsam gestaltet und besorgt. Mitgliederverwaltung, Beiträge, Rechtsschutz, Geschäftsstelle und Personal sind anzugleichen und zu gestalten. Dies braucht seine Zeit, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Dies soll bis 2026 vorbereitet sein und der Vorstand bittet die Versammlung um Bestätigung, diesen Weg voranzubringen:

Die Mitgliederversammlung beschließt den Vorstand zu beauftragen, Verhandlungen mit den anderen beiden vkm-Verbänden aus Braunschweig und Oldenburg zu führen, mit dem Ziel einen gemeinsamen Verband „vkm-Niedersachsen e.V.“ zu gründen. In der Mitgliederversammlung 2026 des vkm Hannover soll darüber abgestimmt werden, in welcher Form sich der vkm-Hannover beteiligt bzw. gegebenenfalls darin aufgeht. Als Zwischenschritte könnte bereits vorher eine gemeinsame Rechtsschutzversicherung vereinbart und eine gemeinsame Mitgliederverwaltung begonnen werden.

Beschluss: Einstimmig wurde dem Beschluss zugestimmt.

9. Beitragsanpassung ab 1.1.2025

Der Antrag (siehe Beitragstabelle als Anlage zum Protokoll) auf Beitragsanpassung zum 01.01.2025 wurde einstimmig zugestimmt.

10. Anträge.

Es gab keine weiteren Anträge

12.05 – 12.45 Uhr Mittagspause

11. Vortrag vom Präsidenten des Landeskirchenamtes der Landeskirche Hannover Dr. Jens Lehmann mit anschließendem Austausch

Thema: „Herausforderungen der Landeskirche Hannover und die Auswirkungen für die kirchlichen Beschäftigten“.

Nach einer Vorstellung seiner Person und der neuen Aufgabe als Präsident des Landeskirchenamtes ging Dr. Lehmann auf den aktuellen Stand der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt ein. Ein Thema, dass in der öffentlichen Wahrnehmung derzeit durch die Forums-Studie einen breiten Raum einnimmt. Die Kirchenleitung erkennt die gemeldeten Fälle an und will Schadensersatz leisten.

Die Mitgliederentwicklung hat einen dramatischen Rückgang und damit verschlechtert sich die Einnahmesituation. In der Freiburger Studie gibt es derzeit in Deutschland noch 21 Millionen Mitglieder, 2060 sollen es nur noch 10 Millionen sein.

Über 80 % der Kirchensteuermittel werden für Personal ausgegeben. Die Mitarbeitenden sind **unser größtes Kapital**, welches wir innerhalb der Landeskirche besitzen. Die Mitarbeitenden leisten sinnstimmige Arbeit. Dieses Personal wird weiter benötigt, aber es gibt auch einen absoluten Fachkräfte-Mangel.

Um attraktiv zu bleiben, muss die Zusatzversorgungskasse erhalten bleiben.

Bei den anschließenden Fragen ist die Haltung zum Dritten Weg angesprochen. Hier betont Dr. Lehmann die erfolgreiche Weiterführung des kirchlichen Weg nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes 2012 zum Streikrecht. Kirche und Diakonie handeln die Arbeitsrechtsregelungen paritätisch mit beruflichen Organisationen und Gewerkschaften aus. Bei Nichteinigung gibt es eine verpflichtende Schlichtung, aber keinen Streik.

An den Präsidenten wird eine Anregung gegeben, die Mitarbeitenden aufzurufen, an den Wahlen 2025 zur Mitarbeitervertretung teilzunehmen.

Zu den nicht immer einfachen Veränderungsprozessen in der Kirche betonte Herr Dr. Lehmann, dass er sich für schnellere Entscheidungen und Vereinfachungen in allen Strukturen einsetzen wird.

12. Verschiedenes Nichts

Ende 13.58 Uhr

Hannover, 16.09.2024

Schriftführer: Arno Kröger

